

Prüfung im Klempnerhandwerk

Meisterwerke aus Metall

Auch in diesem Jahr präsentierten wieder 14 Jung-Klempnermeister ihre individuell entworfenen und gefertigten Prüfungsstücke. Sie waren zum Abschluss des Vorbereitungskurses 2004/2005 der Spengler-Meisterschule Schweinfurt angefertigt und Anfang April in Nürnberg erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Die Meisterschüler des Winterkurses 2004/2005 nach getaner Arbeit



Bei der Handwerkskammer für Unterfranken in Schweinfurt bereiten sich Jahr für Jahr angehende Spenglermeister aus ganz Deutschland auf ihre Meisterprüfung vor. In der Spenglerwerkstatt der Handwerkskammer entstehen dabei Arbeiten die beispielhaft sind und die gesamte Bandbreite der Spenglerkunst widerspiegeln. Besonders gelungene Meisterstücke der letzten beiden Winterkurse zeigte die Spengler-

meisterschule im April 2006 auf der IFH-Intherm in Nürnberg einem großen und interessierten Publikum. Auf dem eigenen Messtand präsentierten die frisch gebackenen Spenglermeister neben ihren vielen Meisterstücken noch richtige Handwerkskunst. So wurden beispielsweise Halbkugeln aus einem Stück von Hand im Sandsack vorgetrieben, mit dem Stauch-/Streckgerät eingezogen und mit der Rollenstreckmaschine geglättet.

Durch ein ähnliches Vorgehen bei der Bearbeitung wurde auch ein Teil des Dresdner Zwingers als Rekonstruktion nachgebildet. Für das interessierte Fachpublikum wurden zudem Spenglerpfeifen von Hand gefertigt und nicht nur an die jüngsten Besucher verteilt. In dieser Ausgabe können sich SBZ-Leser einen Eindruck vom Ideenreichtum der Meisterschüler des Kurses 2004/2005 und deren Kunstwerke aus Metall machen.



Pagodendach mit Wetterfahne

Olaf Fröchtenicht aus 37181 Hardegsen fertigte als Meisterstück ein Pagodendach mit Wetterfahne aus Kupfer und Messing an. Dabei kamen Winkel- und Doppelstehfalztechniken zum Einsatz. Die Attikabekleidung des oberen Turmdaches wurde als deutsche Leistendeckung ausgeführt. Der Randabschluss des Kegelstumpfes ist mit einer Drahteinlage versehen. Als Dachbekrönung wurde eine Wetterfahne aufgesetzt



Tonnengaube im Tonnendach

Für sein Meisterstück, eine Tonnengaube, verwendete Reiner Geißler aus 76296 Stutensee-Staffond 0,6 und 0,7 mm dickes Kupfer. Die Dach- und Gaupeneindeckung wurde dabei durch konvex gerundete Scharen in Doppelstehfalztechnik gefertigt. Dazu wurde auch der Kehlnick in Doppelstehfalztechnik ausgeführt. Den Anschluss der Gaube an das Hauptdach hat er durch eine segmentierte Hexentreppe gelöst. Die Ortgänge am Hauptdach sind durch eingehängte Kassetten bekleidet.

Zeltdachgaube mit Wetterfahne

Eine weitere Gaube als Meisterstück hat Uwe Wasserbäch aus 74397 Pfaffenhofen gewählt. Hier schließt das konkav gewölbte Zeldach mit einer Wulst an der Traufe ab. Der Übergang vom Gaupendach zur Traufe wurde durch konvex gerundete Gsimbleche erreicht. Die Seiten wurden mit Blechschindeln aus vorpatiniertem und walzblankem Kupferblech bekleidet. Die Verbindung von Kehleblech und Wandanschlussblech wurde hier sehr schön rund eingefalzt. Auch ganz in Handarbeit ist die Wetterfahne mit Jahreszahl, gefertigt aus Messing.



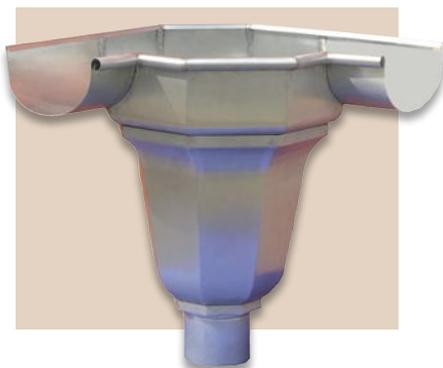
Obtschale aus Kupfer und Messing



Den Einsatz verschiedener Materialien präsentiert Kai Löffler aus 71384 Weinstadt in seinem Meisterstück. Die Außenteile der achteiligen Obtschale sind nach außen gefalzt, gekantet und gerundet. Zusammengefügt wurden Außen- und Innenteil mittels genutetem Messingrohr. Den Mittelpunkt der Schale bildet ein handgetriebener achteckiger Stern.

Rinnenerweiterung mit Kessel

Das Meisterstück von Thomas Deimel aus 59757 Arnsberg ist eine Rinnenerweiterung, bei der die stumpf gestoßenen Segmente durch eine weich gelötete Tropfennaht miteinander verbunden sind. Die konvex und konkav gerundeten Segmente gehen dabei vom Wulst bis zum Ablaufstutzen durch. Den zylindrischen Ablaufstutzen hat er mit einem doppeltem Liegefalz mit dem Kesselboden verbunden.



Wanduhr mit Zunftwappen

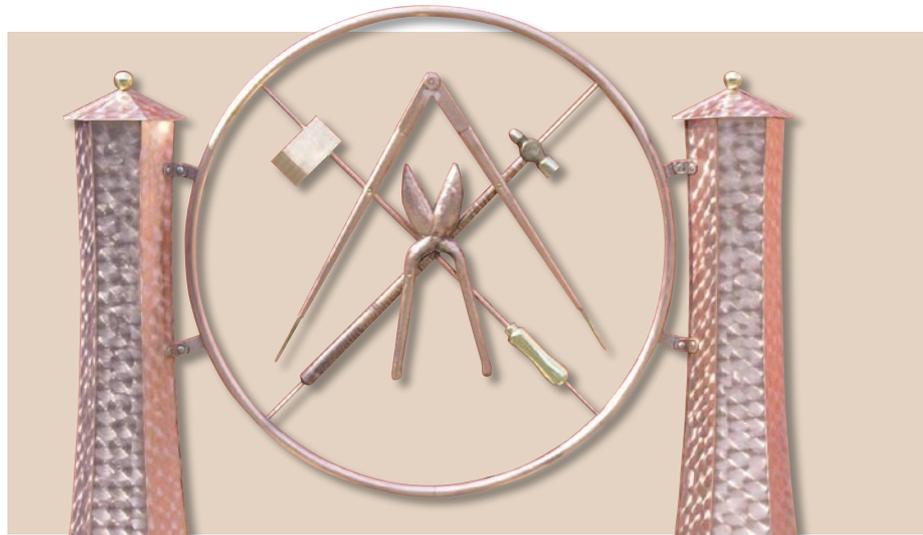
Zur Freude vieler Spengler hat sich Christian Schüller aus 97631 Bad Königshofen, eine Wanduhr mit Zunftwappen ausgesucht. Das Spengler-Zunftwappen wurde dabei von Hand mit Punzen getrieben. Die Zifferblätter sind aus einer 1 mm starken Messingplatte angefertigt und mit der Rückseite mittels einfachen Liegefalz verfalzt. Die gewölbten Randsegmente hat er mit einem einfachen Stehfalz miteinander verbunden.



Klempnerei

Wetterfeste Hängelampe

Vielleicht für ein neues Zuhause wählte Markus Stöbener aus 76846 Hauenstein eine wetterfeste Hängelampe für den Außenbereich. Die konvex und konkav geschwungenen Außensegmente hat er durch Stehfalze verbunden. Ober- und Unterteil der Hängelampe sind durch selbst gefräste Messingstäbe miteinander verlötet. Die Segmente der gewölbten Decke hat er nach innen gebördelt und ebenfalls verlötet. Als zentralen Abschluss für die gefalzten Bodensegmente hat er einen handgetriebenen Kugelabschnitt aufgesetzt.



Zunftwappen

Mit viel Stolz präsentierte Peter Zahn aus 64850 Radheim sein Meisterstück. Das mannsgroße Zunftwappen wird von zwei gefalzten und geschliffenen Sechsecksäulen umrahmt. Zirkel, Schere und Hammer im Wappen sind handgetrieben und verschweißt. Die Verbindungen an Zirkel, Schere und Hammer wurden dabei WIG-geschweißt. Den oberen Abschluss der Sechsecksäulen hat er als Pyramide mit Kugel gefertigt.

8-teiliger Turmabschluss

Als Meisterstück fertigte Sebastian Buß aus 63679 Schotten einen achteckigen Turmabschluss, bei dem die gerundeten und gekanteten Segmente durch einen einfachen Stehfalz miteinander verbunden sind. Die von Hand getriebene Kugel wurde aus zwei Hälften zusammengefalzt und verlötet. Turmabschluss und Kugel sind durch einen innenliegende Löt-naht verbunden.



12-teilige Obstschale

Für immer frisches Obst wählte Volker Stark aus 97273 Kürnach eine zwölfteilige Obstschale zu seinem Meisterstück. Die Übergangslosen konvex und konkav geschwungenen Außenteile sind mittels Stehfalz miteinander verbunden. Verwendet wurde Edelstahlblech. Der obere und untere Abschluss zwischen Innen- und Außenteil wurde durch ein genutetes Edelstahlrohr gelöst, das an den Gehrungen WIG-geschweißt ist.

12-teilige Bodenvase

Kantungslos und mit großen Radian geschwungene Außenteile hat Andreas Eisenacher aus 63639 Flörsbachtal zu einer meisterlichen zwölfteiligen Bodenvase gefalzt. Einen Übergang von zwölfteilig auf rund hat er als Anschluss vom Innen- zum Außenteil gewählt. Für den oberen Abschluss hat er ein genutetes Rohr verwendet. Hin-gegen schließt das untere Ende durch einen gewölbten Boden ab.



Turm spitze

Für seine Turmspitze als Meisterstück wählte Klaus Koch aus 76534 Baden-Baden eine zwölfteilige, segmentierte und gefalzte Kugel aus Messing und Kupfer. Ergänzt wurde die Kugel durch eine handgefertigte Windfahne mit ausgetrennten Initialen. Die Gradfalze der Dacheindeckung wurde in Doppelstehfalztechnik gefertigt. Den Übergang vom Dach zur Wetterfahne hat er als gekantete Achteckpyramide gestaltet.



Titanzinksäule mit Glasplatte

Patric Pfaffrath aus 50737 Köln fertigte eine Titanzinksäule als Meisterstück. Dabei wurden die acht Segmente aus 0,8 mm starkem Titanzink durchgehend zugeschnitten. Die Längsnähte sind auf Stoß von innen stumpf verlötet. Zur Stabilität wurde der gewölbte Boden am Säulenfuß eingefalzt. Als Abschluss der oberen Säule hat er einen umlaufenden Wulst gewählt.



8-teilige Bodenvase

Erwin Koch aus 63829 Krombach hat als Meisterstück eine achteckige Bodenvase gestaltet. Dabei sind die Längsnähte der Außensegmente auf Stoß von innen stumpf verlötet. Die Innenteile hat er fachgerecht überlappt gelötet. Der obere Abschluss des Innenteils ist durch eine Wulst ausgeführt, der untere Abschluss mit eingefalztem und gewölbtem Boden.

Weitere Meisterleistungen, die im Rahmen des Vorbereitungskurses 2005/2006 an der Spengler-Meisterschule in Schweinfurt erbracht wurden, stellen wir in einer unserer nächsten SBZ-Ausgaben vor. *NS*

- Infos zum Thema
Spenglermeisterschule
Schweinfurt
Georg-Schäfer-Straße 71
97421 Schweinfurt
Telefon (0 97 21) 78 58-1 29
Telefax (0 97 21) 78 58-1 20
E-Mail: m.kaemmer@hwk-ufr.de

